

THINK!

KUNDENMAGAZIN DER IBM ÖSTERREICH 2/2008

DIE NEUE SICHERHEIT

*Holistischer Ansatz mit dem
Risk Management Life Cycle*



CEO TALK:
KIKA/LEINER SETZT AUF GRÜN

IBV STUDIE:
KEINE BANK IST EINE INSEL

UNGENUTZTE RECHENZEIT SPENDEN UND GUTES TUN:
WORLD COMMUNITY GRID

DAS TEAM BRINGT'S

WAVE Solutions und IBM machen Bank Austria fit für *Basel II*

Am 26. Juni 2004 veröffentlichte der Basler Ausschuss für Bankenaufsicht die finale Version des so genannten „Basel II-Akkords“. Hierbei handelt es sich um eine Überarbeitung der seit 1988 bestehenden Eigenmittelbestimmungen („Basel I“), welche auf eine genauere Erfassung der mit dem Kreditgeschäft verbundenen Risiken abzielt und in einer risikosensitiveren Eigenmittelunterlegung resultieren soll. Übergreifendes Ziel war dabei die Erhöhung der Stabilität des internationalen Finanzsystems.

Am 11. August 2006 wurden die Änderungen des österreichischen Bankwesengesetzes (BWG) sowie weiterer Aufsichtsgesetze, welche die neuen Eigenmittelvorschriften für Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (Basel II) umsetzen, im Rahmen des Bundesgesetzblattes „BGBl. I Nr. 141/2006“ kundgemacht. Basel II startete in Österreich auf freiwilliger Basis im Jahr 2007, seit 1. Jänner 2008 ist das Regelwerk verpflichtend.

Die Bank Austria, war sich, als klarer Marktführer im österreichischen Bankgeschäft und Betreiber des führenden internationalen Bankennetzwerks in der Wachstumsregion Zentral- und Osteuropa (CEE), schon frühzeitig bewusst, dass ihre Applikationen hinsichtlich der Basel II Richtlinien angepasst werden müssen und dass dies am Besten mit externer Unterstützung durchge-



Foto: Jupiterimages

BASEL II Eine neue Qualität der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Bank.

führt werden sollte. Es wurde daher ein neues Projektteam aus Mitarbeitern des Unternehmens WAVE Solutions, der IT-Tochter der Bank Austria, und IBM gebildet, wobei die Gesamtverantwortung für Teilbereiche des Projekts, nämlich Datensammlung und Reporting bei IBM lag und liegt.

Dieses Projektteam ging im Dezember 2006 mit vollem Schwung an die Arbeit. So wurde bereits in den ersten Wochen des Projektes parallel zum Projektsetup ein Review der schon bisher erfolgten Arbeiten seitens IBM vorgenommen, sodass mit Ende März 2007 bereits der 2. Meilenstein des Projekts

durch das „Going-Live“ der ersten Release plangemäß und erfolgreich absolviert werden konnte. Bis zum Projektende im August 2008 sind insgesamt sechs Releases geplant. „Dank der flexiblen Methodiken der IBM war die Integration in die Rahmenbedingungen des Kunden sehr rasch möglich“, fasst Markus Svanda, Program Manager Special Projects bei IBM Global Business Services, die Vorgehensweise im Projekt zusammen. „Obwohl der Kunde weder seine Projektvorgehensweise noch seine Entwicklungsmethodik ändern musste, konnten wir ihn vom ersten Tag an optimal unterstützen.“

METHODISCH

Die IBM „Worldwide Project Management Method“ fördert die Konsistenz und Qualität von Projekten, unabhängig von deren Art. Sie bietet unter anderem Anleitungen, wie bestimmte Projektmanagementaktivitäten ausgeführt werden sollten, Vorlagen und Durchführungsempfehlungen. Im Vordergrund stehen dabei immer jene Arbeiten, die notwendig sind, um das Projekt für den Kunden erfolgreich zum Abschluss zu bringen.

i **INFORMATIONEN** zum Thema Global Business Services
> KENNZIFFER 112